

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 03.04.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Ort, Raum: Dohnser Schule, An der Dohnser Schule 6, 31061 Alfeld
(Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Reginald Klossek

stellvertretener Vorsitzender

Ratsherr Dirk Dräger

Beigeordneter

Beigeordneter Werner Neumann

Mitglied

Ratsherr Uwe Höltgebaum

Vertreter

Ratsfrau Katja-Susann Driemel

Lehrervertreterin

Frau Antje Gerber-Feist

Frau Julia Schröder

Elternvertreter

Herr Heiko Fette

Elternvertreterin

Frau Katrin Ricke

Abwesend:

Mitglied

Ratsherr Bernd Beutler

Ratsfrau Cigdem Kiral-Letzel

Ratsfrau Gerlinde Schwarze

Ratsfrau Kerstin Funk-Pernitzsch

Von der Verwaltung:

Herr Beushausen

Herr Brinckmann

Herr Stellmacher

Herr Tolle

Frau Kammerer

Frau Dörries

Frau Exner-Höbel

Herr Sawatzky (als Protokollführer)

Von den Grundschulen:

Frau Ehentraut (Dohnser Schule)
Herr Rohlfs

Außerdem anwesend:

Frau Marschall (Alfelder Zeitung)
Schülerrat der Dohnser Schule
Zuhörerinnen und Zuhörer

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Schulausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Klossek eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Schulleitung sowie Lehrer und Eltern der Dohnser Schule, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Presse. Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Auf Antrag des Schülerrates der Dohnser Schule wird die Tagesordnung **einstimmig** um den neuen Punkt 3 „Bericht des Schülerrates über die Mängel an der Dohnser Schule“ erweitert. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

2. Besichtigung der Gebäude der Dohnser Schule inklusive der Sporthalle

Die Anwesenden werden von der Schulleiterin Frau Ehentraut durch die Sporthalle und danach durch das Hauptgebäude und den Pavillon der Schule geführt.

Die Sitzung wird anschließend in der Aula der Dohnser Schule fortgesetzt.

3. Bericht des Schülerrates über die Mängel an der Dohnser Schule

Aus dem Schülerrat der Dohnser Schule berichten die Viertklässler Kiana, Talea, Luca und Sebastian, was aus Sicht der Schüler an Mängeln vorhanden ist. Eingeteilt in die Bereiche: Werkraum/Küche, Aula, Klassenräume, Schulhof, Treppenhaus/Flure, Pavillon und Turnhalle wird sehr anschaulich unter anderem von defekten Lampen, bröckelndem Putz, fehlendem Schallschutz, nichtisolierten Heizungsrohren, einer schlecht zu hörenden Alarmanlage, stinkenden Räumen, alten und milchigen Fenstern, zum Teil scharfkantigen Fensterbänken in der Sporthalle sowie alten Tafeln und altem Mobiliar berichtet.

4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses am 12.11.2018

Das Protokoll wird **einstimmig** genehmigt.

5. Vorstellung der vorgesehenen Sanierungsschritte in der Dohnser Schule

Herr Stellmacher stellt die Sanierungsbedürftigkeit der Dohnser Schule klar heraus und erinnert an die vor Jahren in Zusammenarbeit mit der Lehrer- und Elternschaft erstellte Machbarkeitsstudie. Die ersten Sanierungsschritte können mit den jetzt eingeplanten Mitteln begonnen werden. Es sind darüber hinaus aber in den Folgejahren weitere Investitionen notwendig.

Da die Machbarkeitsstudie am Ende den Abriss des Pavillons vorsieht, wird man hier lediglich Verkehrssicherungsmaßnahmen durchführen, da jeder dort investierte Euro der Schule an anderer Stelle fehlt.

Frau Kammerer wird als Nachfolgerin von Herrn Tolle als künftige Amtsleiterin des Hochbauamtes vorgestellt.

Frau Kammerer führt aus, dass derzeit 800.000 € Baubudget zur Verfügung stehen. Es musste daher zunächst sortiert werden, wo die Prioritäten liegen sollen. Die Machbarkeitsstudie enthält drei Bauabschnitte. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist der erste Bauabschnitt (Sporthalle, Mensa, Verwaltung) nicht umsetzbar. Es wird sich daher zunächst auf den zweiten Bauabschnitt konzentriert. Angedacht ist die Erneuerung der Dacheindeckungen von Hauptgebäude und Anbau mit jeweiliger Dämmung der obersten Geschossdecken. Anschließend erfolgt die Sanierung der vier Klassen- und zwei Gruppenräume im Dachgeschoss (DG) des Hauptgebäudes sowie der Aula und des Klassenraums im DG des Anbaus. Auch die Fenstererneuerung in den Klassenräumen im DG des Hauptgebäudes soll mit erfolgen. Für die Dachsanierung wird im Vorfeld die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaik (PV) - Anlage für den Eigenstromverbrauch geprüft.

Als Ersatz für die vorhandene Alarmierungsanlage, die zu leise ist, wird der Einbau einer elektrischen Lautsprecheranlage (ELA) empfohlen.

In diesem Jahr erfolgen Planungen und Ausschreibungen. Mit Beginn der Sommerferien 2020 würden die Dachdeckungsarbeiten inkl. Dämmung der obersten Geschossdecken beginnen. Dem Dachdecker folgend würde die Fenstererneuerung durchgeführt. Ziel ist, bis Ende der Herbstferien 2020 die Arbeiten - obwohl witterungsabhängig – möglichst fertigzustellen.

Ziel wäre es auch, von den Innenarbeiten so viel wie möglich in den Sommerferien 2020 umzusetzen: Installation ELA, Montage Treppengeländer sowie Sanierung einiger DG-Räume. Die Sanierung der übrigen DG-Räume würde in den Sommerferien 2021 erfolgen.

Herr Dräger fragt nach, wie die Planung einer PV-Anlage aussieht und ob es schon Ideen für die Auslagerung der Klassen während der Raumsanierungen gibt.

Frau Kammerer erklärt, dass man bei der PV-Anlage erst am Anfang einer Prüfung stehe und noch nichts weiter dazu sagen kann. Während der Sanierungsphase sollen die Klassen nach derzeitigem Stand in die Räume des Pavillons ausweichen.

Herr Klossek wurde bei dem Vortrag des Schülerrates auf die defekten scharfkantigen Fensterbänke und die offenliegenden heißen Heizungsrohren aufmerksam und bittet um ein schnelles Reagieren der Verwaltung, diese Missstände zu beheben.

Frau Dörries entgegnet, dass die Problematik der Fensterbänke bisher nicht bekannt war und auch vom GUV nicht beanstandet wurde. Man wird aber – wie auch bei den Heizungsrohren – die Angelegenheit prüfen und kurzfristig handeln.

Herr Höltgebaum sieht ein großes Problem in der nicht zu hörenden Alarmierungsanlage. Hier muss umgehend reagiert werden, da der Alarm im Ernstfall Leben rettet.

Frau Dörries erläutert, dass die Alarmierungsanlage an sich laut genug ist. Die Hupen befinden sich in den Fluren. Erst seit dem Einbau neuer Schallschutztüren ist das Signal in den Klassenzimmern teilweise nur noch leise zu hören. Man wird kurzfristig versuchen, hier Abhilfe zu schaffen.

Frau Gerber-Feist weist im Bereich der Sporthalle auf den fehlenden Prallschutz hin.

Frau Dörries berichtet, dass dieser bereits bestellt ist und die Geräteraumtüre sowie der eine vorhandene Pfosten einen Prallschutz erhalten.

Frau Schröder bittet den Schulträger, im Rahmen der Dachsanierung beim Öffnen der Decken auch gleich die WLAN-Fähigkeit der Dohnser Schule mit zu berücksichtigen und z.B. erforderliche Leitungen mit zu verlegen.

Herr Stellmacher erinnert daran, dass die Bürgerschule vor Jahren durch den Einbau eines Mandala-Systems mit WLAN ausgestattet werden sollte. Die Schule habe sich aus unterschiedlichen Gründen damals dagegen entschieden. Daher ist die Dohnser Schule zunächst gefordert, dem Schulträger mitzuteilen, was gewollt und von allen mitgetragen wird.

Frau Ehrentraut verliest eine Stellungnahme der Schulleitung der Dohnser Schule zu den Baumaßnahmen (die Stellungnahme ist dem Protokoll als Anhang beigefügt).

Der Schulträger nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis, so **Herr Beushausen**. Er betont, dass die prognostizierten Schülerzahlen Prognosen sind, die einer hohen Schwankungsbreite unterliegen. Die Machbarkeitsstudie hat aber durch den dritten Bauabschnitt auch eine dauerhafte Dreizügigkeit bereits mit im Blick. Der Schulträger wird dafür sorgen, dass es bei den Räumlichkeiten zu keinen Engpässen kommt.

Frau Gerber-Feist teilt mit, dass die DEKRA in der Grundschule Föhrste war und dort einige Mängel festgestellt hat. Sie fragt nach, ob auch diese Arbeiten zeitnah erledigt werden.

Frau Dörries entgegnet, dass der DEKRA-Bericht heute im Bauamt eingegangen ist und dass eine Elektrofachfirma mit der Beseitigung der Mängel beauftragt wird.

6. Bericht zum Ganztagsangebot an den Alfelder Grundschulen

Frau Exner-Höbel informiert, dass vor dem Hintergrund, einen Kosten- und Leistungsvergleich bei Ganztagsanbietern zu starten, eine Abfrage zum Interesse der Durchführung eines Ganztagsangebotes in den Alfelder Grundschulen Bürgerschule und Dohnser Schule bei sozialen und kirchlichen Verbänden/Einrichtungen im Raum Alfeld/Hildesheim erfolgte. Nach den Gesprächen hat sich ergeben, dass sich lediglich zwei Einrichtungen in der Lage gesehen haben, die geforderte Gesamtkoordination des Ganztagsschulangebotes in ihrem Hause einzurichten. Nach eingehender Überprüfung war von diesen beiden Einrichtungen zunächst eine Kooperation geplant, um das Ganztagsschulangebot in den Grundschulen durchzuführen, letztendlich ist aber von beiden Einrichtungen eine Absage erfolgt.

Dementsprechend ist neben dem Angebot des Christlichen Jugenddorfes Elze kein weiteres Angebot zur Durchführung des Ganztagsschulangebotes in der Bürgerschule und der Dohnser Schule vorgelegt worden.

Das abgefragte Leistungspaket umfasst von Montag bis Donnerstag neben einem Mittagessen in der Bürgerschule sechs und in der Dohnser Schule drei Angebote bis 15.30 Uhr. Die Schwerpunkte liegen hierbei in der Qualität der Angebote, in der Kontinuität der Bezugspersonen, einer Gruppengröße von max. 20 Kindern und einer wöchentlichen Besprechungszeit zwischen Schulleitung und Ganztagsanbieter.

Herr Beushausen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nicht der Schulträger, sondern primär das Land für den Ganztagsschulbetrieb zuständig ist. Dadurch, dass das Land

dieser Aufgabe nur ungenügend nachkommt - der Stadt die Ganztags schulangebote aber ein wichtiges Anliegen ist - investiert der Schulträger jährlich erhebliche Zuschüsse in die Ganztags schulen, die an anderer Stelle wiederum fehlen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Exner-Höbel berichtet, dass die Bürgerschule einen Schulsozialarbeiter erhält.

Frau Ricke fragt nach, warum lediglich die Bürgerschule einen Schulsozialarbeiter erhält und nicht auch die anderen Grundschulen.

Frau Exner-Höbel antwortet, dass die Bürgerschule vor längerer Zeit einen Antrag beim Land eingereicht hat und dieser nun bewilligt wurde.

Des Weiteren teilt Frau Exner-Höbel mit, dass der Bund im Rahmen eines Digitalpaktes fünf Milliarden Euro für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik bereitstellt.

Herr Neumann fragt nach, ob man schon etwas dazu sagen kann, wie die Mittel aufgeteilt werden sollen. **Herr Fette** erkundigt sich nach einem Zeitplan.

Herr Beushausen erklärt, dass der Schulvorstand über die Mittelverwendung entscheiden wird und dies dann dem Schulträger mitteilt. Der Schulträger wird nach Bekanntgabe der Förderrichtlinie die Meldungen der Schulen gebündelt per Förderantrag beim Land einreichen.

8. Anfragen

Eine Mutter aus dem Schulverein Dohnser Schule weist darauf hin, dass für die Umsetzung der Machbarkeitsstudie Dohnser Schule weit über 5 Millionen Euro benötigt werden. Es wurde bisher lediglich von 800.000 Euro Baubudget gesprochen. Sie fragt nach den restlichen Mitteln.

Die stellvertretende Schulleiterin Frau Schröder fragt im Zusammenhang mit den über das Jahr 2021 hinausgehenden notwendigen Sanierungen nach dem Stellenwert der Dohnser Schule beim Schulträger.

Herr Beushausen teilt mit, dass die Machbarkeitsstudie derzeit nicht finanzierbar ist. Sie sei damit aber nicht vom Tisch, sondern würde lediglich in kleineren Schritten umgesetzt. Wie es nach 2021 weitergeht und welche Mittel dafür bereitgestellt werden können, wird die Politik zu gegebener Zeit entscheiden.

Herr Rohlfs fragt an, ob die Dohnser Schule bei den Baumaßnahmen von der Seveso-III-Richtlinie betroffen ist.

Herr Stellmacher stellt klar, dass nur für einen Teilbereich des Schulgrundstückes die Seveso-III-Richtlinie beachtet werden muss. Die Richtlinie greift aber nicht, so lange man sich bei den Baumaßnahmen im Bestand der Dohnser Schule bewegt.

Herr Klossek beendet um 19.00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses.

Der Vorsitzende:

Aufgenommen:

Der Bürgermeister

(Klossek)

(Sawatzky)

(Beushausen)